



Verfassungsgerichtshof

**Entscheidung Nr. 130/2025  
vom 25. September 2025  
Geschäftsverzeichnismrn. 8489, 8490 und 8491**

*In Sachen:* Klagen auf Nichtigerklärung von Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 « zur Regelung der Pensionierung der Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts und zur Abänderung sonstiger Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen », erhoben von der VoG « Evangelische Theologische Faculteit », von Geert Lorein und von Guido Vleugels.

Der Verfassungsgerichtshof,

zusammengesetzt aus den Präsidenten Luc Lavrysen und Pierre Nihoul, und den Richtern Yasmine Kherbache, Sabine de Bethune, Emmanuelle Bribosia, Willem Verrijdt und Magali Plovie, unter Assistenz des Kanzlers Nicolas Dupont, unter dem Vorsitz des Präsidenten Luc Lavrysen,

erlässt nach Beratung folgenden Entscheid:

*I. Gegenstand der Klagen und Verfahren*

Mit Klageschriften, die dem Gerichtshof mit am 22. Mai 2025 bei der Post aufgegebenen Einschreibebriefen zugesandt wurden und am 23. Mai 2025 in der Kanzlei eingegangen sind, erhoben jeweils Klage auf Nichtigerklärung von Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 « zur Regelung der Pensionierung der Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts und zur Abänderung sonstiger Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen » (veröffentlicht im *Belgischen Staatsblatt* vom 15. August 1986): die VoG « Evangelische Theologische Faculteit », Geert Lorein und Guido Vleugels, alle unterstützt und vertreten durch RA Jan Proesmans, RÄin Nathanaëlle Kiekens, RÄin Lieselotte Schellekens und RÄin Elise Myin, in Brüssel zugelassen.

Diese unter den Nummern 8489, 8490 und 8491 ins Geschäftsverzeichnis des Gerichtshofes eingetragenen Rechtssachen wurden verbunden.

Am 4. Juni 2025 haben die referierenden Richter Willem Verrijdt und Magali Plovie, in Anwendung von Artikel 72 Absatz 1 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof den Gerichtshof davon in Kenntnis gesetzt, dass sie dazu veranlasst

werden könnten, vorzuschlagen, die Untersuchung der Rechtssachen durch einen Vorverfahrensentscheid zu erledigen.

Der Ministerrat, unterstützt und vertreten durch RÄin Liesbet Vandenplas, in Brüssel zugelassen, hat einen Begründungsschriftsatz eingereicht.

Die Vorschriften des vorerwähnten Sondergesetzes vom 6. Januar 1989, die sich auf das Verfahren und den Sprachengebrauch beziehen, wurden zur Anwendung gebracht.

## II. *Rechtliche Würdigung*

(...)

B.1. Die klagenden Parteien in den Rechtssachen Nrn. 8489, 8490 und 8491 beantragen die Nichtigerklärung von Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 « zur Regelung der Pensionierung der Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts und zur Abänderung sonstiger Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen » (nachstehend: Gesetz vom 4. August 1986).

B.2. Artikel 1 des Gesetzes vom 4. August 1986 bestimmt:

« Dit hoofdstuk is van toepassing op :

1° de in de wet van 28 april 1953 betreffende de inrichting van het universitair onderwijs door de Staat en in het bijzonder decreet van de Vlaamse Gemeenschap van 26 juni 1991 betreffende de Universiteit Gent en het Universitair Centrum Antwerpen bedoelde leden van het onderwijzend personeel, met uitzondering van de na 27 april 1965 benoemde leden van het onderwijzend personeel bij het Hoger Instituut voor vertalers en tolken en bij de School voor internationale tolken;

2° de leden van het onderwijzend personeel van de Faculteit der Landbouwkundige Wetenschappen te Gembloers;

3° de leden van het burgerlijk onderwijzend personeel van de Krijgsschool, het Koninklijk Hoger Instituut voor Defensie en de faculteiten van de Koninklijke Militaire School;

4° de leden van het onderwijzend personeel bij de hierna vermelde instellingen :

- de Vrije Universiteit Brussel;
- de ‘ Université libre de Bruxelles ’;

- de Katholieke Universiteit te Leuven;
- de ‘ Université catholique de Louvain ’;
- de Universitaire Faculteiten Sint-Ignatius te Antwerpen;
- de Universitaire Instelling Antwerpen;
- de ‘ Facultés universitaires Saint-Louis à Bruxelles ’;
- de Universitaire Faculteiten Sint-Aloysius te Brussel;
- het Universitair Centrum Limburg;
- de ‘ Faculté polytechnique de Mons ’;
- de ‘ Faculté universitaire catholique de Mons ’;
- de ‘ Facultés universitaires Notre-Dame de la Paix à Namur ’;
- de Faculteit voor Protestantse Godgeleerdheid te Brussel;
- de ‘ Fondation Universitaire Luxembourgeoise ’;
- de Universiteit Antwerpen.

Wat de universiteiten in de Vlaamse Gemeenschap betreft, worden de leden van het zelfstandig academisch personeel bedoeld in het decreet van de Vlaamse Gemeenschap van 12 juni 1991 betreffende de universiteiten in de Vlaamse Gemeenschap als leden van het onderwijzend personeel beschouwd ».

Der vorerwähnte Artikel 1 bestimmt den Anwendungsbereich von Kapitel I des Gesetzes vom 4. August 1986, das die « Versetzung in den Ruhestand und Pensionsregelung für die Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts » regelt. Die durch das Gesetz vom 4. August 1986 vorgesehene spezifische Pensionsregelung impliziert die Anwendung der Pensionsregelung für die Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung auf die in den Anwendungsbereich (Artikel 1) fallenden Personen, die Inhaber einer endgültigen oder einer durch ein Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes damit gleichgesetzten Ernennung sind (Artikel 4 Absatz 1). Die Pensionsregelung enthält des Weiteren spezifische Regeln im Bereich des Pensionsalters (Artikel 2), der Ehrentitel nach der Versetzung in den Ruhestand (Artikel 3) und der zu berücksichtigen Dienstjahre und Verhältnissätze (Artikel 5 und 6). Diese Pensionen gehen auch völlig zu Lasten der Staatskasse (Artikel 4 Absatz 2).

B.3.1. Die Nichtigkeitsklagen wurden aufgrund von Artikel 4 Absatz 2 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof eingereicht, der bestimmt, dass eine neue Frist von sechs Monaten für die Einreichung einer Klage auf Nichtigkeitserklärung eines Gesetzes, eines Dekrets oder einer Ordonnanz unter anderem jeglicher natürlichen oder juristischen Person, die ein Interesse nachweist, gewährt wird, wenn der Gerichtshof auf eine Vorabentscheidungsfrage hin erklärt hat, dass dieses Gesetz, dieses Dekret oder diese Ordonnanz insbesondere gegen eine der in Artikel 1 erwähnten Regeln verstößt.

B.3.2. In seinem Entscheid Nr. 136/2024 vom 21. November 2024 (ECLI:BE:GHCC:2024:ARR.136) hat der Gerichtshof in Beantwortung einer Vorabentscheidungsfrage für Recht erkannt, dass « Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 ‘ zur Regelung der Pensionierung der Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts und zur Abänderung sonstiger Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen ’ [...] gegen die Artikel 10 und 11 der Verfassung [verstößt], insofern die VoG ‘ Evangelische Theologische Faculteit ’ nicht in die Liste der Einrichtungen aufgenommen worden ist ».

B.4. Die klagenden Parteien sind die VoG « Evangelische Theologische Faculteit » (nachstehend: ETF) (Rechtssache Nr. 8489) sowie ein heutiges (Rechtssache Nr. 8490) und ein ehemaliges (Rechtssache Nr. 8491) Mitglied des Lehrpersonals der ETF.

Im einem einzigen Klagegrund führen sie an, dass Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 gegen die Artikel 10 und 11 der Verfassung verstoße, insofern die ETF nicht in die in dieser Bestimmung festgelegte Liste der Unterrichtsanstalten aufgenommen worden sei, was dazu führe, dass die Mitglieder des Lehrpersonals der ETF nicht unter die oben spezifische Pensionsregelung dieses Gesetzes fielen.

B.5.1. In seinem vorerwähnten Entscheid Nr. 136/2024 hat der Gerichtshof in Bezug auf den Anwendungsbereich des Gesetzes vom 4. August 1986 geurteilt:

« B.4.1. Zum Verständnis des genauen Anwendungsbereichs des Gesetzes vom 4. August 1986 ist der Entstehungsgeschichte und den Vorgängern dieses Gesetzes Rechnung zu tragen.

B.4.2.1. So geht der Anwendungsbereich des Gesetzes vom 4. August 1986 auf das Gesetz vom 30. Juli 1879 ‘ über die Emeritierung der Professoren im Hochschulwesen ’ (nachstehend:

Gesetz vom 30. Juli 1879) zurück. Dieses Gesetz vom 30. Juli 1879, mit einer spezifischen Pensionsregelung (unter anderem in Bezug auf die zu berücksichtigenden Dienstjahre und den Pensionsbetrag), beinhaltete unter anderem, dass die in den Anwendungsbereich fallenden Pensionen zu Lasten der Staatskasse gingen.

B.4.2.2. Das Gesetz vom 30. Juli 1879 fand im Wesentlichen Anwendung auf die staatlichen Universitäten, die Kriegsschule und Militärschule, die Veterinärschule und das ‘ Institut agricole de l’État ’, aber sein Anwendungsbereich wurde später durch Abänderungen dieses Gesetzes (siehe unter anderem Artikel 48 des Gesetzes vom 9. April 1965 ‘ zur Festlegung verschiedener Maßnahmen für die Ausdehnung der Universitäten ’ und Artikel 44 des Gesetzes vom 7. April 1971 ‘ zur Schaffung der Einrichtung “ Universitaire Instelling Antwerpen ” und zur Festlegung ihrer Arbeitsweise ’) beziehungsweise durch die Anwendbarmachung des Gesetzes vom 30. Juli 1879 auf andere staatliche Unterrichtsanstalten (siehe beispielsweise Artikel 6 des Gesetzes vom 26. Februar 1923 ‘ zur gesetzlichen Anerkennung des “ Hoger Handelsgesticht van Antwerpen ” ’) erweitert.

B.4.2.3. Durch Artikel 37 des Gesetzes vom 27. Juli 1971 ‘ über die Finanzierung und die Kontrolle der universitären Einrichtungen ’ wurde der Anwendungsbereich des Gesetzes vom 30. Juli 1879 grundlegend auf die folgenden Einrichtungen ausgedehnt: die ‘ Vrije Universiteit Brussel ’, die ‘ Université libre de Bruxelles ’, die ‘ Katholieke Universiteit te Leuven ’, die ‘ Université catholique de Louvain ’, die ‘ Universitaire Faculteiten Sint-Ignatius te Antwerpen ’, die ‘ Universitaire Instelling Antwerpen ’, die ‘ Facultés universitaires Saint-Louis à Bruxelles ’, die ‘ Universitaire Faculteiten St.-Aloysius te Brussel ’, das ‘ Universitair Centrum te Limburg ’, die ‘ Faculté polytechnique de Mons ’, die ‘ Faculté universitaire catholique de Mons ’, die ‘ Facultés Notre-Dame de la Paix à Namur ’ und die ‘ Faculté de théologie protestante de Bruxelles ’ (Artikel 5bis des Gesetzes vom 30. Juli 1879).

Mit dieser Maßnahme wollte der Gesetzgeber die Pensionen der Mitglieder des Lehrpersonals dieser Unterrichtsanstalten dem Anwendungsbereich des Gesetzes vom 30. Juli 1879 unterstellen (*Parl. Dok.*, Kammer, 1970-1971, Nr. 1043/1, S. 7).

B.4.2.4. Angesichts der Notwendigkeit der Berichtigung einiger Unvollkommenheiten und anderer Anpassungen in dem mehrfach abgeänderten Gesetz vom 30. Juli 1879 wurde durch den königlichen Erlass Nr. 127 vom 30. Dezember 1982 ‘ über die Pensionsregelung für die Mitglieder des Lehrpersonals des Hochschulunterrichts ’ (nachstehend: königlicher Erlass Nr. 127) einerseits das Gesetz vom 30. Juli 1879 und all seine Abänderungen aufgehoben (Artikel 10) und andererseits ein neuer, autonomer Text in Bezug auf die Pensionsregelung festgelegt (siehe Bericht an den König zum vorerwähnten königlichen Erlass Nr. 127).

Artikel 1 des königlichen Erlasses Nr. 127 legt den Anwendungsbereich der Regelung folgendermaßen fest:

‘ 1° de in de wet van 28 april 1953 betreffende de inrichting van het universitair onderwijs door de Staat bedoelde leden van het onderwijzend personeel, met uitzondering van de na 27 april 1965 benoemde leden van het onderwijzend personeel bij het Hoger Instituut voor vertalers en tolken en bij de School voor internationale tolken;

2° de leden van het onderwijzend personeel van de Faculteit der Landbouwkundige Wetenschappen te Gembloux;

3° de leden van het burgerlijk onderwijzend personeel van de Krijgsschool, de burgerlijke docenten en hoogleraren van de Koninklijke Militaire School, evenals de personen benoemd vóór 1 oktober 1982 in de hoedanigheid van burgerlijk meester of repetitor bij de Koninklijke Militaire School;

4° de leden van het onderwijzend personeel van de hiernavermelde instellingen :

- de Vrije Universiteit Brussel;
- de “ Université libre de Bruxelles ”;
- de Katholieke Universiteit te Leuven;
- de “ Université catholique de Louvain ”;
- de Universitaire Faculteiten Sint-Ignatius te Antwerpen;
- de Universitaire Instelling Antwerpen;
- de “ Facultés universitaires Saint-Louis à Bruxelles ”;
- de Universitaire Faculteiten Sint-Aloysius te Brussel;
- het Universitair Centrum Limburg;
- de “ Faculté polytechnique de Mons ”;
- de “ Faculté universitaire catholique de Mons ”;
- de “ Facultés universitaires Notre-Dame de la Paix à Namur ” ;
- de Faculteit voor Protestantse Godgeleerdheid te Brussel ’.

B.4.2.5. Der Staatsrat hat jedoch mit seinem Entscheid Nr. 25.763 vom 23. Oktober 1985 den königlichen Erlass Nr. 127 – mit Ausnahme seines Artikels 3 – für nichtig erklärt.

B.4.2.6. Der Gesetzgeber hat anschließend die Nichtigerklärung des königlichen Erlasses Nr. 127 behoben, indem er das Gesetz vom 4. August 1986 angenommen hat (*Parl. Dok.*, Kammer, 1985-1986, Nr. 464/5, S. 2).

Der Gesetzgeber hat sich mit dem Gesetz vom 4. August 1986, was Artikel 1 (Anwendungsbereich) betrifft, auf den für nichtig erklärten königlichen Erlass Nr. 127 basiert, wie aus der übernommenen Formulierung des Gesetzestextes sowie der Erwägungen in den Vorarbeiten ersichtlich ist.

Aus den Vorarbeiten zum Gesetz vom 4. August 1986 geht hervor, dass der Gesetzgeber bei der Festlegung des Anwendungsbereichs im Übrigen die bereits verwendete Terminologie auf die Entwicklungen im Bereich der Strukturen des Hochschulwesens abstimmen wollte (*Parl. Dok.*, Kammer, 1985-1986, Nr. 464/1, S. 1) ».

B.5.2. Zur Hauptsache hat der Gerichtshof anschließend geurteilt:

« B.5. Das vorliegende Rechtsprechungsorgan möchte vom Gerichtshof erfahren, ob der in Rede stehende Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 mit den Artikeln 10 und 11 der Verfassung vereinbar ist, insofern er die in diesem Gesetz erwähnte Pensionsregelung auf die darin aufgeführten Kategorien des Lehrpersonals anwendbar macht, ohne dies ebenfalls für das Lehrpersonal im Dienste der VoG ‘ Evangelische Theologische Faculteit ’ (nachstehend: ETF) zu tun.

B.6. Der Behandlungsunterschied betrifft im Wesentlichen die Aufnahme beziehungsweise Nichtaufnahme einer Einrichtung in die Liste unter Nr. 4, wobei der Gerichtshof zur Nichtaufnahme der ETF in die Liste der Einrichtungen unter Nr. 4 befragt wird, die dazu führt, dass diese Unterrichtsanstalt und die Mitglieder ihres Lehrpersonals nicht unter die oben erläuterte, spezifische Pensionsregelung des Gesetzes vom 4. August 1986 fallen.

B.7.1. Die Artikel 10 und 11 der Verfassung gewährleisten den Grundsatz der Gleichheit und Nichtdiskriminierung.

B.7.2. Der Grundsatz der Gleichheit und Nichtdiskriminierung schließt nicht aus, dass ein Behandlungsunterschied zwischen Kategorien von Personen eingeführt wird, soweit dieser Unterschied auf einem objektiven Kriterium beruht und in angemessener Weise gerechtfertigt ist.

Das Vorliegen einer solchen Rechtfertigung ist im Hinblick auf Zweck und Folgen der beanstandeten Maßnahme sowie auf die Art der einschlägigen Grundsätze zu beurteilen; es wird gegen den Grundsatz der Gleichheit und Nichtdiskriminierung verstoßen, wenn feststeht, dass die eingesetzten Mittel in keinem angemessenen Verhältnis zum verfolgten Zweck stehen.

B.8. Bei der Festlegung seiner Politik in Sachen Pensionen verfügt der Gesetzgeber über einen weiten Ermessensspielraum.

Wenn jedoch bestimmte Kategorien von Personen von einer gesetzlichen Pensionsregelung betroffen sind, und andere Kategorien nicht, oder wenn ein und dieselbe Regelung auf Kategorien von Personen anwendbar gemacht wird, die sich in wesentlich unterschiedlichen Situationen befinden, muss der Gerichtshof prüfen, ob die fraglichen Bestimmungen im Lichte des angestrebten Ziels sachdienlich sind und ob sie keine unverhältnismäßigen Folgen für die Situation der einen oder anderen dieser Kategorien von Personen haben. Demzufolge könnte nur eine Diskriminierung vorliegen, wenn der Behandlungsunterschied beziehungsweise die Gleichbehandlung, der beziehungsweise die sich aus der Anwendung der Pensionsregeln ergibt, zu einer unverhältnismäßigen Einschränkung der Rechte der betroffenen Personen führen würde.

B.9. Aus dem in B.4 Erwähnten geht hervor, dass der Gesetzgeber mit dem Gesetz vom 4. August 1986 die Perennität der im Jahre 1982 bestehenden universitären Einrichtungen sicherstellen wollte.

Durch nicht veröffentlichten königlichen Erlass vom 3. Juni 1983 ‘ zur Anerkennung der “ Evangelische Theologische Faculteit ” in Heverlee ’ wurde die ETF jedoch behördlicherseits

anerkannt für die Verleihung der Grade eines Lizentiaten und eines Doktors der Theologie (siehe Erwähnung der Anerkennung im *Belgischen Staatsblatt* vom 4. August 1983, S. 9927).

Die ‘ Faculté de théologie protestante de Bruxelles ’ wurde ebenfalls anerkannt durch königlichen Erlass vom 4. März 1963 ‘ zur Anerkennung der “ Faculté de théologie protestante de Bruxelles ” ’, für die Verleihung der Grade eines Lizentiaten und eines Doktors der Theologie. Als Einrichtung ist sie allerdings in die Liste von Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 aufgenommen worden.

Nunmehr sind die beiden Einrichtungen durch die Flämische Gemeinschaft dazu ermächtigt, die Grade eines Masters und eines Doktors der Theologie zu verleihen, und unterliegen sie denselben Anforderungen im Bereich der Organisation und Qualität ihrer Ausbildungen, der Verleihung akademischer Grade, der Finanzierung und Abschlussprüfung, sowie der Kontrolle durch den Regierungskommissar.

Die Nichtaufnahme der ETF - im Gegensatz zur ‘ Faculté de théologie protestante de Bruxelles ’ - in die Liste von Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 ist demzufolge nicht sachlich gerechtfertigt.

B.10. In seinem Schriftsatz begründet der Ministerrat den Behandlungsunterschied mit dem Hinweis auf Haushaltsüberlegungen. Rein haushaltsbezogene Gründe können an sich den Behandlungsunterschied jedoch nicht rechtfertigen.

B.11. Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 ist unvereinbar mit den Artikeln 10 und 11 der Verfassung, insofern die ETF nicht in die Liste der Einrichtungen aufgenommen worden ist ».

B.6. Aus den gleichen Gründen wie denjenigen, die im vorerwähnten Entscheid Nr. 136/2024 erwähnt wurden, ist der einzige Klagegrund in den Rechtssachen Nrn. 8489, 8490 und 849 begründet. Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 ist für nichtig zu erklären, insofern die EFT nicht in die in dieser Bestimmung festgelegte Liste der Einrichtungen aufgenommen worden ist.

B.7. In Anbetracht der beschränkten Tragweite der Nichtigklärung wird dadurch die Pensionsregelung der Mitglieder des Lehrpersonals der zur Zeit in die vorerwähnte Liste aufgenommenen Einrichtungen nicht beeinträchtigt. Demzufolge gibt es keinen Anlass dazu, dem Antrag des Ministerrates auf Aufrechterhaltung der Folgen der angefochtenen Bestimmung stattzugeben.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof

erklärt Artikel 1 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes vom 4. August 1986 « zur Regelung der Pensionierung der Mitglieder des Lehrpersonals des Universitätsunterrichts und zur Abänderung sonstiger Rechtsvorschriften im Unterrichtswesen » insofern, als die VoG « Evangelische Theologische Faculteit » nicht in die in dieser Bestimmung festgelegte Liste der Einrichtungen aufgenommen worden ist, für nichtig.

Erlassen in niederländischer, französischer und deutscher Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 25. September 2025.

Der Kanzler,

Der Präsident,

Nicolas Dupont

Luc Lavrysen